

Welcome to Chikashi High

.Die Hauptstory. -----> Aoi x Uruha // Nao x Hiroto

Von Rizuloid

Kapitel 17: Von Veränderungen, sturen Kindern und Krisensitzungen

Sou liebe Leser, dieses Mal gibt es einen Zeitsprung ~.~

Also nicht verwirren lassen :D

Ich muss noch mal anmerken, dass ich mich nicht um alles kümmern kann - nur weil ich halt immer wieder "Oooch, wann taucht denn Ruki endlich mal wieder auf" oder "Von Despa kam auch schon lange nix mehr D:" lese.

Da kann ich leider nichts machen, ich habe ja noch viel vor, also wird jeder Chara sicher mal ein wenig mehr im Mittelpunkt stehen "^^

Viel Spaß~

-Snii

~3 Wochen später, Montagmorgen, Chikashi High~

Schnelle Schritte hallten durch die Gänge. Ein schlanker Körper schwang sich die Treppe nach oben in den ersten Stock, in Richtung des Klassenraums der 6.A.

Tora hetzte, um ausnahmsweise einmal pünktlich zum Unterricht zu erscheinen.

Tat er ja sonst nie.

Generell war er in der Schule als derjenige bekannt, der immer zu spät kam, ständig am Schlafen war und nur mit Mühe mittelmäßige Noten erhielt.

Aber irgendwie änderte sich das in letzter Zeit.

Vor zwei Wochen zum Beispiel hatte er eine wichtige Geschichteprüfung tatsächlich mit einer 2 abgeschlossen, was ihm sogar einen nicht gerade zurückhaltenden Applaus seiner Klasse eingebracht hatte.

Und Shou war überglücklich und stolz auf ihn gewesen!

Jetzt bemühte er sich auch, nicht so oft zu spät zu kommen und ein bisschen mehr aufzupassen, immerhin bedeutete aufpassen auch gleich weniger lernen müssen.

Tora wunderte sich schon die ganze Zeit.

Wo kamen all diese Veränderungen plötzlich her?
Woran lag es, dass sich plötzlich alles zu bessern schien?
Denn er war nicht der einzige.

Ein sanftes Lächeln schlich sich auf seine Züge.
Er hätte heulen können vor Freude, als er vor drei Wochen Hiroto und Nao so zusammen gesehen hatte.
Nao's Lachen hatte ihn direkt umgeworfen.
Es war wie ein Flashback, als wäre der kalte, unnahbare Nao von einem Tag auf den anderen wieder mit dem Nao ausgetauscht worden, den er von früher kannte. Denn sowohl Tora als auch Shou waren bereits in der Mittelschule mit ihm befreundet gewesen.

Nao war nie so kalt und unfreundlich gewesen.
Ganz im Gegenteil.
Er war die meiste Zeit glücklich gewesen, hilfsbereit, und sein Lächeln wirkte beinahe noch ansteckender als das von Kai. Jeder, der es gesehen hatte, schmolz dahin wie Schokolade bei 40° Celsius, und man konnte auch richtig Spaß mit ihm haben.
Er war aufgedreht, lebensfreudig und genau genommen einfach nur zuckersüß gewesen.

Natürlich wusste Tora von der Sache mit seinem Bruder und dessen Freundin. Er und sein Freund waren die einzigen, die sonst noch davon wussten.
Aber manchmal hatte er sich gefragt, wem diese Sache mehr weh getan hatte.
Shou oder Nao? Er hatte seinen festen Freund nur ein einziges Mal richtig deprimiert erlebt, und Nao's Veränderung war der Grund dafür gewesen.
Shou hatte es überhaupt nicht verkraften können, einen seiner besten Freunde dauerhaft so unglücklich zu sehen, und hätte jedes Mal heulen können, wenn jemand darüber sprach.

Es hatte sie alle mitgenommen, nicht nur Nao, und der hatte es nicht einmal bemerkt – wie sehr er seine Freunde damit verletzte, wenn er sich dermaßen teilnahmslos verhielt.
Nao hatte geglaubt, es wäre ohnehin egal und würde niemanden stören, wenn er sich so zurückzog.

Und jetzt?

Jetzt wirkte Nao schon beinahe genauso wie früher.
Er redete wieder mehr, sodass man sich endlich wieder richtig mit ihm unterhalten konnte, sein Lächeln wirkte ehrlicher und vor allem niedlicher denn je, er traute sich sogar schon wieder Witze zu reißen und saß in ihrer Runde nicht immer nur teilnahmslos am Rand des Geschehens.

Und all das war nur Hiroto zu verdanken. Dank diesem kleinen Sturkopf, der niemals locker gelassen hatte und es letztendlich wohl geschafft hatte, das Herz seines Schwarms zu erobern, oder zumindest das Eis darum herum endlich mal wegzuschmelzen.
Innerlich kniete Tora bereits vor dem Kleinen, dafür, dass er ihnen dieses Lächeln, das

Shou und er so furchtbar vermisst hatten, zurückgebracht hatte.
Er war ihm wirklich dankbar.

Mittlerweile war er im Klassenraum angekommen, erntete erstaunte und ungläubige Blicke von allen Seiten und pflanzte sich sogleich neben Saga, der ihn vielsagend angrinste.

„Nicht mal an dir geht's vorbei. Kann es sein, dass wir jetzt alle auf einmal erwachsen werden?“, sagte Saga scherzhaft und ließ das zweite Buch, dass er immer dabei hatte, weil sein Gegenüber für gewöhnlich meistens seine Schulsachen zuhause vergaß, wieder in seiner Tasche verschwinden.

Tora lächelte ihn an. Saga hatte sich nicht viel verändert.

Aber warum sollte er auch, er war ja vollkommen in Ordnung, so wie er war.

„Nö, Kinder brauchen nur lange, um ihre Fehler endlich einzusehen!“, antwortete er und linste zur Tür, durch die nun der Lehrer herein trat.

Eins zu Null für Tora-sama! Er hatte VOR dem Lehrer den Klassenraum betreten!

„Tja... Einige Kinder brauchen aber leider zu lange.“

Ein Seufzen seitens Saga.

Tora brauchte nicht einmal zu fragen, wen oder was er meinte, denn das war inzwischen der ganzen Schule bereits vollkommen klar.

Und so langsam hatten sie es auch alle so was von satt.

Somit stimmte er gleich mal auf das Seufzen ein und ließ seinen Kopf resigniert auf die Tischplatte fallen, der Härte des Holzes zum Trotz.

„Viel zu lange...“

~Zur gleichen Zeit in der 6.B.~

„RUNTER von MEINEM Platz!!!“

Mit einer steilen Wutfalte auf der Stirn und angriffslustig zusammengekniffenen Augen baute Uruha sich vor Aoi auf, der es doch tatsächlich gewagt hatte, sich auf seinen Platz zu setzen, um mit Sakito zu quatschen.

Der traute sich aber auch alles, sobald Reita mal nicht im Unterricht war!
Unerhört!

„Ich kann mich hinsetzen wo ICH will!“, gab Aoi ihm trotzig zurück.

Sakito neben ihm verdrehte beinahe genervt die Augen, und es musste was heißen, wenn es jemand schaffte, den immer lächelnden, gleichgültigen Sakito zu nerven.
Ging das schon wieder los...

„Ach ja?! So was wie du hat in dieser Klasse normalerweise nicht mehr Rechte als das, zu *Schweigen*, und jetzt beweg deinen hässlichen, fetten Arsch hier weg!“, zischte Uruha und wartete erst gar keine Antwort ab, sondern schubste Aoi mit einem gekonnten Tritt von seinem Thron.

Das hatte er überhaupt nicht kommen sehen, und so ruderte Aoi hilflos mit den Armen, ehe er hart am Boden aufprallte.

Ein schmerzhaftes Stöhnen war zu hören, da er sich unangenehm den Arm angestoßen hatte, aber keine zwei Sekunden später war er bereits wieder auf den Beinen und packte Uruha nicht gerade wie ein Gentleman am Kragen.

„Sag mal hast du sie noch alle?! Kein Grund dermaßen auf mich loszugehen!“, fauchte er und schüttelte Uruha, während er ihn so am Kragen festhielt, ehe dieser sich losriss und arrogant wie immer auf den Schwarzhaarigen herabsah.

„Wer nicht hören will muss fühlen, Baka!“

„Ach verreck doch!“

Wie ein beleidigtes Kleinkind gab Aoi auf und ging zu seinem Platz nach vorne neben Ruki zurück.

Der hatte die ganze Situation misstrauisch beobachtet.

Und er wäre ein größerer Idiot als Aoi, wenn er nicht ebenfalls längst gemerkt hätte, wie verschossen die zwei eigentlich ineinander sind, und es bloß beide nicht zugeben...

Und natürlich war Ruki davon überhaupt nicht begeistert.

Seiner Meinung nach war es das dümmste, was man nur machen konnte, wenn man eine Beziehung mit Uruha einging.

Machte man dabei den kleinsten Fehler oder verletzte ihn, hatte man nicht nur Reita am Hals, sondern eigentlich so ziemlich das volle Programm – schlechte Noten, missgelaunte Mitschüler und so weiter.

Auch wenn Uruha sich in letzter Zeit ein wenig geändert zu haben scheint, so glaubte er, dass Aoi genau so aufs Maul kriegen würde wie er selber.

Und Ruki wäre der absolut letzte, der ihm da wieder raus helfen würde, wenn der Schwarzhaarige Vollpfosten seinen gut gemeinten Rat einfach ignorierte.

Selber Schuld.

Mit einem etwas genervten Gesichtsausdruck lehnte Ruki sich zurück.

Eigentlich gönnte er Aoi sein Glück, wirklich.

Und er hatte auch nichts dagegen, wenn Uruha verliebt war.

Trotzdem hasste er den Brünetten abgrundtief.

Aus dem ganz einfachen Grund, weil die Dummheit bei ihm ein wenig zu tief gegriffen hatte.

Er wusste genau, dass ihr Schulprinzesschen ihn nur in Ruhe ließ, weil ihn das schlechte Gewissen plagte.

Das war der einzige Grund...

Soll er doch dran verrecken, wenn er's nicht für nötig hielt, sich zu entschuldigen.

Aoi setzte sich wieder neben ihn, wurde allerdings von dem Kleineren ignoriert.

Es ging Ruki einfach gerade viel zu viel durch den Kopf.

Gedanken an frühere Zeiten, die bei genauerer Betrachtung doch gar nicht so lange her sind, und vor allem Gedanken an Dinge, die hätten sein können...

Aber eben dann nicht waren, wegen eines einzigen Vorfalls.

Klar, Uruha war ein Vollidiot, aber die wirkliche Schuld blieb letztendlich einzig und allein an Miyavi hängen.

Kurz schielte der Kleinere zu Aoi.

Es gab so vieles, was der Schwarzhaarige noch nicht wusste.

Viel zu viel eigentlich, als dass er so vollkommen unwissend was mit Uruha anfangen könnte.

Es war offensichtlich, dass die beiden in nächster Zeit zusammenkommen würden. Ihm konnte es eigentlich egal sein, aber er würde sich sicher nicht mit Uruha abgeben, an dieser Einstellung würde sich rein gar nichts ändern. Nicht, solange der nicht endlich einsah und zugab, wie dumm er ist und schon immer war!

Er hatte sich schon öfters ausgemalt, was passieren würde, wenn Miyavi sich wieder an der Schule blicken lassen würde.

Reita würde ihn töten.

Ruki würde ihn ebenfalls töten, aber aus anderen Gründen.

Uruha? Nein.

Der wäre zu sensibel und würde sich wahrscheinlich auch noch von Myv fertig machen lassen, wie er ihn kannte...

Ja, er kannte Uruha, und das sogar besser als die meisten anderen.

Vielleicht nicht so gut wie Reita, aber dennoch.

Aoi stocherte gedankenverloren mit einem Bleistift in seiner Federschachtel herum.

Er war wütend.

Wütend darauf, dass er selber so ein Sturkopf war und jedes Mal aufs neue Uruha provozierte, oder noch schlimmer, auf dessen Provokationen einging.

Drei Wochen waren seit der Klassenfahrt vergangen, aber zwischen ihnen beiden hatte sich rein gar nichts geändert.

Ständig wurde wegen Kleinigkeiten herumgezickt und gestritten.

Aber jedes Mal, wenn er zurückdachte, was außer dem vielen Gestreite alles geschehen ist...

Wünschte er sich genau diese Momente zurück.

Zum Beispiel als Uruha ihn in diesem Club geküsst hatte. Auch wenn er betrunken gewesen war, aber was soll's, die berühmten Flatterviecher hatten sich trotzdem in Aoi's Magengegend gemeldet.

Und das beim Duschen nach dem Sport damals? Schon mehr als einen Monat her inzwischen, und Gott, das war peinlich gewesen.

Verdammt peinlich sogar, aber leider mindestens so geil.

Und dann die Klassenfahrt... Wo er es doch tatsächlich mal geschafft hatte, das ein oder andere normale Gespräch mit ihm zu führen.

Dann der Kuss am Strand.

Der Abend, an dem Uruha ihn schon beinahe vergewaltigt hätte, weil er wieder gesoffen hatte –

Und die darauffolgende Nacht, die er mit ihm Arm in Arm verbringen durfte.

Aoi wünschte sich so sehr, er könnte die Zeit zu genau dieser Nacht zurückdrehen, denn seitdem musste er jeden Abend vor dem einschlafen genau daran denken.

Und er schaffte es nicht mehr, ohne die Vorstellung von Uruha in seinen Armen einzuschlafen.

Es war wie verhext.

Das einzige Problem an der Sache war, dass sie beide wahnsinnig sture Esel waren. Und richtig feige Hühner noch dazu.

~In der Mittagspause im Schulhof~

„Siehst du was??“

„Jetzt warte doch mal...“

„Ach, gib her das Ding!“

„Ich sagte WARTE!“

„Ich will aber auch mal gucken...!“

Seufzend lehnte Ni~ya sich zurück ins Gras und schielte zu Yomi, Hitsugi und Shou, die mit einem Fernglas herumwerkten.

Das Objekt der Begierde, dass ihre Augen so dringend erspähen wollten, lag gar nicht so weit entfernt von ihnen im Schatten eines Baumes, bestehend aus zwei Personen, die beide selig vor sich hin lächelten – das sah Ni~ya auch ohne Fernglas.

„DA!!! Sie halten Händchen, oder?!“, rief Yomi begeistert, ehe ihm das Gerät wieder aus der Hand gerissen wurde und Shou's Augen durch die Linse blitzten, die Kamera immer in der linken Hand bereitgestellt.

Unter besagtem Baum, wo Nao und Hiroto lagen, unwissend, dass sie beschattet wurden, musste der Kleinere der beiden plötzlich niesen.

„Gesundheit“, sagte Nao lachend und strich Hiroto ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht. Sofort strahlte er ihn wieder an.

Er hatte dieses Lächeln lieben gelernt, war irgendwie, als wäre in seiner grauen Welt die Sonne aufgegangen. Nao fühlte sich so viel besser als früher.

Er war nur zu stur gewesen, um sein lange angeeignetes Image wieder fallen zu lassen.

Und keiner außer Hiroto hätte ihn vermutlich dazu gebracht...

„Du bist so süß.“, sagte Nao zu ihm und seufzte glücklich. Der Kleine drückte seine Hand ein wenig fester und kuschelte sich an ihn.

Ein Grinsen schlich sich auf Hiroto's Gesicht.

„Wie wär's heute mit Kino? Wir sollten uns endlich mal Avatar geben~“

Immer noch wedelten die drei Stalker in sicherer Entfernung begeistert mit ihren Armen.

„Na und wenn schon... das heißt noch nichts und ich bin dafür, dass ihr die Ärmsten einfach in Ruhe lasst.“, meldete Ni~ya sich nun zu Wort und spukte einen Grashalm aus, den Hitsugi ihm während des Schlafens wohl in den Mund gesteckt hatte.

Ein wenig enttäuscht ließ Shou das Fernglas auf den Boden fallen.

„Aber ich hätte doch so gern gewusst, ob sie nun wirklich richtig zusammen sind oder nicht...“, schmollte er und verschränkte die Arme.

Tora legte einen Arm um seine Schulter und streichelte ihn tröstend, aber selbst mit einem Lächeln im Gesicht.

Auch der gesamte Rest der Bande, Sakito, Ruka, Kai, Saga und sogar Reita hatte mittlerweile zu ihnen gefunden.

Es war höchste Zeit für eine Krisensitzung!

„Also. Yomi, Hitsu, Shou... lasst die beiden in Ruhe, sie sehen glücklich aus zusammen, alles andere ist scheißegal. Ihr kennt das Hauptproblem!“, begann Reita seine Rede

und räusperte sich kurz, warf einen Blick in die Runde, aus der ihn alle erwartungsvoll ansahen,
„Aoi und Uruha. Wir wissen alle, dass es so nicht weitergehen kann.“

„Das einzige Problem ist ihre Feigheit. Aoi zeigt es ja schon ziemlich offen, aber Uruha ist schlimmer als jedes Kindergartenkind...“, warf Ruka ein und lehnte sich ebenfalls ins Gras zurück.

Um diese Jahreszeit war es äußerst angenehm, sich in der Mittagspause hier nach draußen zu legen und einfach die Sonne zu genießen. So hässlich ihre Schule von außen auch aussah, sie hatten einen richtig schönen Schulhof.

„Solche Feststellungen helfen auch keinem weiter, Ruka.“, merkte Ni~ya an. Eigentlich war der Rest von ihnen beinahe überflüssig – wenn jemand ernsthaft über solche Dinge reden konnte und sich auch auskannte, dann waren es Reita, Ni~ya und Ruka.

Auf die Verbliebenen konnte man nicht so recht zählen, aber im Moment waren sie an einem Punkt, an dem jede neue Idee willkommen war.

„Ich sag nur wie’s ist!“, verteidigte sich Ruka. Er war nun einmal nicht jemand, der gerne ein Blatt vor den Mund nahm.

„Dann konzentrier dich aufs Gespräch und hör auf, Yomi auf den Arsch zu starren.“, konterte Reita grinsend, woraufhin Ruka schwieg.

Wie, er schwieg?

War Ruka gerade allen ernstes verlegen? DER Ruka?!

Nun ja, was bei Ruka scheinbare Verlegenheit war, ließ Yomi’s Kopf vor lauter roten Blutkörperchen beinahe platzen.

Einfach ignorieren.

„Seid ihr denn sicher, dass Uruha Aoi überhaupt wirklich will? Könnte ja sein, dass... also ich mein, wegen Myv.“, sagte Sakito und äußerte somit seine Zweifel.

Zu Recht, denn eigentlich war es vollkommen absurd, dass man sich in jemanden verliebte, der fast gleich aussah wie der Ex.

Das würde doch eher zeigen, dass Uru immer noch an Miyavi hing, oder nicht?

Aber Reita winkte sofort ab.

„Nein, ich kenne ihn lange genug. Er verzapft einigen Blödsinn, aber so dumm ist Uru auch wieder nicht... Er ist einfach nur verknallt.“

„Dann ist ja alles klar!“, sagte Hitsugi plötzlich und grinste.

Verwirrt sahen ihn alle an.

„Wie jetzt, was ist klar?“

Und sein Grinsen wurde sogar noch breiter.

Oje.

Wenn Yomi jetzt auch gleich anfängt zu grinsen, kann dann mal eben einer die Polizei rufen?

„Na, was wir machen werden, damit die Sache ins Rollen kommt... Ich hab da schon ne Idee.“

Eigentlich war allen etwas mulmig zumute, auf eine Idee von Hitsugi zu hören, aber nachdem sie es erst alle lächerlich gefunden und dann noch ein zweites Mal darüber

nachgedacht hatten, kamen sie alle zu einem Entschluss.
Diese Lösung war definitiv die effektivste.
Und sie würden es noch heute durchziehen, so viel stand fest!

~Unterrichtsende, in einem der vielen Labyrinthartigen Gänge der Chikashi High~

Gelangweilt schlurfte Uruha auf dem Gang herum.

Ja, gelangweilt.

Die letzten Wochen in der Schule erschienen ihm so grausam langweilig, als würde sich jeden Tag nur der Tag davor wiederholen.

Wenn sie Yomi und Hitsugi nicht hätten, wäre er wohl gestorben, weil einfach nichts passierte.

Und wo war Reita überhaupt schon wieder? Wurde er jetzt endgültig von allen allein gelassen?

Seufzend ließ er sich auf die Treppe sinken.

Sein Gesicht stützte er mit beiden Händen ab und starrte vor sich hin.

Er hatte nicht mal Lust, nach Hause zu gehen...

Wenn wenigstens Aoi hier wäre.

Mit ihm zu streiten war das mit Abstand unterhaltsamste gewesen, was er in den letzten drei Wochen erlebt hatte.

Uruha hatte es sogar gemieden, an den Wochenenden feiern zu gehen.

Irgendwie hatte er so ein Gefühl, dass er noch unabsichtlich mit dem Schwarzhaarigen im Bett landen würde, wenn diese Gelegenheit sich dank seines betrunkenen Zustands öfters bot.

Dabei lief er mittlerweile schon Gefahr, auch ohne Alkoholeinfluss in Aoi's Nähe ein ganz kleines bisschen... verrückt zu spielen.

Ja verdammt, Reita hatte Recht.

Alles an Aoi zog ihn an, sein Körper, sein Duft, sein unwiderstehliches Grinsen, seine schönen schwarzen Haare – perfekt für seinen kleinen Haarfetisch.

Der Schwarzhaarige war sexy, wahnsinnig sexy sogar, da half es Uruha nicht einmal, sich mit seinem blonden Bodyguard ein wenig von ihm abzulenken.

Die Krönung des Ganzen hatte er dann, wenn er schon anfang, von Aoi zu träumen, ob nun tagsüber oder nachts, wenn er an die Klassenfahrt zurückdachte.

Die Nacht, als Reita nicht da war und er Aoi bei vollem Bewusstsein gebeten hatte, sich zu ihm zu legen... Er war nicht zu betrunken gewesen, um nicht zu wissen was er tat.

Aber so was tat er für gewöhnlich nicht.

Und es war auch gelogen, dass er „allein immer so schlecht schlief“.

Er wollte einfach nur mal Aoi bei sich haben und spüren, wie dieser ihn umarmte...

Und es hatte sich schön angefühlt, sehr schön sogar.

Der Schwarzhaarige hatte ihn so im Arm gehalten, als wollte er ihn nie wieder loslassen.

Aber entgegen Uruha's Erwartung hatte er die Situation nicht ausgenutzt und ihn betatscht, wo sie schon mal im selben Bett eng umschlungen schliefen, sondern einfach nichts getan, so wie er selber es in dem Moment wollte.

Dabei wollte er Aoi doch gar nicht lieben.
Er wollte überhaupt keine Beziehung. Wollte nicht wieder verletzt werden.
Wer garantierte ihm, dass Aoi ihn nicht genauso hinterging wie sein Ex?
Alleine daran zurückzudenken tat Uruha weh.

Er hatte es damals von Reita erfahren.
Der hatte Miyavi erwischt und es sich nicht nehmen lassen, Uruha sofort darauf anzusprechen, ob er denn wisse, was sein Freund hinter seinem Rücken so treibt.
Und nein, er hatte es natürlich nicht gewusst. Nicht die leiseste Ahnung hatte er gehabt.
Er hätte es auch niemals erwartet, und das machte es noch viel Schlimmer.
Vollkommen unerwarteter Betrug tat noch viel mehr weh, als wenn man schon eine gewisse Vorahnung hatte.

Er hatte sich so oft gefragt, wie Miyavi das hatte durchziehen können.
Wie hatte er es geschafft, eine so perfekte Beziehung vorzuspielen?
So dermaßen gut vorzutäuschen, er würde ihn wirklich lieben?
Wenn er nur Sex gewollt hatte, hätte er ihm das auch gleich sagen können.
Selbst darauf hätte Uruha sich eingelassen, so verknallt wie er damals gewesen war, aber so lange Zeit angelogen zu werden...
Warum also sollte Aoi besser sein?
Es waren doch alles genau dieselben. Männer eben...
Außer Reita verstand ihn keiner!

Ein Schatten, der vor ihm auf dem Boden auftauchte, ließ Uruha erschrocken zusammenzucken und herumwirbeln.
Erleichtert atmete er auf, als er feststellte, dass es bloß Ruka war, der sich von hinten an ihn herangeschlichen hatte.
„Ach du bist´s, Ruka...“
Der andere lehnte sich ans Treppengeländer und grinste ihn an.
„Wen hast du erwartet? Ein Phantom? Oder vielleicht Aoi?“, sagte er und schenkte dem Brünetten einen vielwissenden Blick.
„Fang nicht du auch noch damit an...“, murrte Uruha.
Gerade Ruka, Reita und auch Ni~ya waren Personen, denen man leider nichts vormachen konnte. Uruha könnte ihnen hundertmal sagen, er würde nichts von Aoi wollen, sie würden es ihm nicht glauben.

„Nicht so zickig, Prinzesschen. Du weißt, dass ich die Dinge immer nur so sage, wie sie sind“, Ruka setzte sich neben ihn und versuchte Uruha in die Augen zu sehen.
Wenn er allzu schlecht gelaunt war, hatte das gesamte Unterfangen keinen Sinn.
Aber irgendwie hatte er mehr den Eindruck, der Brünette war einfach nur gelangweilt, und das wiederum war eigentlich... gut, sehr gut sogar!
„Und was willst du?“, fragte Uruha monoton und lehnte sich etwas zurück.
Vollkommenes Desinteresse schwang in seiner Stimme mit.
Man musste schon was Großes bringen, um ihn jetzt irgendwie unterhalten zu können.

Wieso gab es an ihrer Schule eigentlich keinen Host-Club, wie in einem dieser Animes,

den Reita sich dauernd rein zog?

„Also, ich dachte ja dran, dich auf einen kleinen Spaziergang zu entführen, mit Candlelight-Dinner danach und dann direkt zum Dessert in mein neues, uneingeweihtes Bett, wär das was?“, sagte Ruka und grinste anzüglich, ehe er den Kopf schüttelte.

„Scherz. Bis zum Spaziergang und nicht weiter. Gibt nämlich was zu sehen, in unsrem VIP-Raum.“

Uruha zog bedenklich eine Augenbraue hoch.

„Kommt *‘Ich will dir im VIP-Raum was zeigen’* nicht aufs selbe raus wie deine erste Erklärung?“, hakte er scherzhaft nach und musste leicht grinsen.

Er wusste ja, dass Ruka das nicht ernst meinte, auch wenn sie schon des Öfteren miteinander rumgemacht hatten.

„Nee, das is überhaupt nicht dasselbe. Hier in der Schule fehlt immerhin mein Spielzeugkoffer!“, entgegnete Ruka beinahe schon trotzig. Ohne den läuft aber auch gar nichts!

...na gut, fast nichts.

Er stand auf und zog Uruha auf die Beine.

Ein wenig neugierig war der Brünette jetzt ja schon geworden. Was konnte denn auf einmal so wichtig sein?

„Schon klar. Und überhaupt, uneingeweihtes Bett? Wie lange hast du das schon?“

Ruka grinste wieder.

Ja, er war schon ein geiles Stück, das musste Uruha ihm lassen.

„Seit gestern... aber ich schaff’s ja leider nicht, Yomi zu ködern.“

Uruha lächelte still in sich hinein.

Zwischen Ruka und Yomi könnte es in nächster Zeit seiner Ansicht nach interessant werden, sehr interessant sogar. Auch wenn er keinem von beiden eine Beziehung zutraute.

Immer noch ein wenig gelangweilt ging er neben Ruka her, der ihn bestimmt Richtung Cafeteria dirigierte, wo sich ja die Tür zu ihrem VIP-Raum befand.

Von drinnen hörte er eine Stimme, die ihm bekannt vorkam.

Was denn nun?

„So, Hübscher. Dann wünsch ich euch beiden mal viel Spaß!“, ertönte es plötzlich hinter ihm.

Erschrocken fuhr Uruha herum, doch ehe er auch nur einen protestierenden Laut von sich geben konnte, wurde die Tür geöffnet und er wurde von Ruka und Tora, der plötzlich auch aufgetaucht war, in den Raum gestoßen.

Viel zu schnell, als dass er reagieren konnte, hörte er ein leises Klicken, welches verriet, dass sie es tatsächlich wagten die Tür abzusperrern.

Aber...

Wie kamen sie an den Schlüssel?! Den hatten doch nur er selbst und Reita!

Steckte der hier etwa auch mit drin?

Was ging hier überhaupt vor sich??

„Uruha?“

Schon zum dritten Mal an diesem Tag erschrak Uruha sich beinahe zu Tode und drehte sich um, um zu sehen, wer nun schon wieder hinter ihm stand.

Aber als er sein schwarzhaariges Objekt der Begierde vor sich stehen sah, bekam er eine leise Vorahnung davon, was das hier werden sollte.

„Was...“

„Boah ey, das könnt ihr jetzt echt nicht bringen!“, schrie Aoi auf einmal, lief zur Tür und hämmerte dagegen.

Er wusste genau, dass der Rest der Bande gerade davor stand und sich sicherlich alle ins Fäustchen lachten!

„Wir lassen euch erst raus, wenn wir's für richtig halten. Also seht zu, dass ihr einmal in eurem Leben was richtig macht!“, ertönte Ruka's Stimme von draußen.

So verzweifelt Aoi auch an der Tür rüttelte, er hatte keine Chance, sie aufzubekommen.

Hinter ihm stand, mehr verwirrt als wütend, Uruha und beobachtete das absurde Schauspiel, während sich auf Aoi's Stirn eine Wutfalte bildete.

„Pah! Wenn ich nicht durch die Tür kann, hau ich eben durchs Fenster ab! Sayonara!“, rief er entschlossen und laut genug, sodass es alle vor der Tür hören konnten.

Siegessicher drehte er sich zum Fenster um –

Und ihm nächsten Moment schien er zu Eis zu erstarren, ganz zu schweigen von der Blässe, die sein Gesicht zierte.

Yomi und Hitsugi waren gerade dabei, mit Holzbalken das Fenster zuzunageln.

„Scheiße...“

So viel zu seinem Fluchtplan.

It's SHOU-TIME 8D

Hallo meine Lieben <3

Ist jetzt schon eine ganze Weile her, als ich zum letzten Mal geschrieben habe.

Die Klassenfahrt war nun einmal ermüdend, so ganz ohne mein Tigerchen, und in den letzten Wochen war's bei uns irgendwie ganz schön langweilig.

Aber damit ihr trotzdem auf dem Laufenden bleibt, hier eine kleine Zusammenfassung der letzten drei Wochen und einigen Fotos von der Klassenfahrt

^o^

Wie ihr auf den Fotos gut erkennen könnt, hat unsere Schulprinzessin wohl doch noch ihren Prinzen gefunden.

Sind sie nicht ein süßes Paar?

Jetzt müssen sie nur noch aufhören, sich gegenseitig erschießen zu wollen, und der Traumhochzeit steht nichts mehr im Wege 8D

Ihre Flitterwochen hatten sie ja schon auf der Klassenfahrt ô.o

Nao und Hiroto...

Öhm. Also irgendwie kann ich grade nicht so recht sagen, was mit den beiden ist.
Keiner weiß, ob sie nun zusammen sind oder nicht ö__ö
Aber... Nao-chan sieht glücklich aus, so wie früher <3
Eben das, wovon ich den anderen immer nur erzählen konnte, weil sie es sich nicht
einmal vorstellen konnten.
Ihr habt ja keine Ahnung, wie sehr mich das freut :D

Yomi und Hitsu hatten ihren Spaß daran, auf der Klassenfahrt öffentliche Gebäude
mit Graffiti vollzusprühen.
Anscheinend haben sie da aber richtig gefallen dran gefunden, denn heute Morgen
war die Eingangshalle unserer Schule voll damit >D
Aber wisst ihr was? Die beiden hams drauf, es sieht echt nicht schlecht aus! O_o

Mein Tiger wird immer besser in der Schule und hat seine Diät abgebrochen~
Und ich nehme jetzt übrigens Gesangsunterricht ^3^
Ruka hat in den letzten Wochen nur ein einziges Mal versucht, Yomi-chan zu
vergewaltigen. Sonst seh ich die beiden jeden Tag ö.ö
Hitsugi hat wieder zwei neue Piercings und ya, der Rest ist wie immer, eigentlich.

Und jetzt gerade sitze ich in der Cafeteria und hör mir die wütenden Schreie aus dem
VIP-Raum an, wo wir unsere zwei Turteltäubchen, Aoi und Uru, soeben eingesperrt
haben 8D

Mata ne~
Shou <3